

Beschwingte Musik für die Russland-Hilfe

Orchesterverein und der Leitung von Michael Forster und Pro Ost luden zum Benefiz-Neujahrskonzert ein.

(wgü) Nach der Katastrophe im Reaktor Tschernobyl im April 1986 legte sich eine radioaktive Wolke über weite Bereiche Russlands, die Folgen sind bis heute zu spüren. Seit 1992 kümmert sich der Solinger Verein „Pro Ost“ um die Kinder in der Region in vielfältiger Weise. Ein Kinderferienlager auf unverstrahltem Gebiet wurde eingerichtet, ein weiterer Schwerpunkt ist seit dem Jahr 2004 die Schilddrüsen-Untersuchung zur Früherkennung einer Krebskrankung. In der verstrahl-

ten russischen Stadt Nowosybkow stehen zwei moderne Ultraschallgeräte, mit denen bereits 28 000 Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt wurden.

Viele Spenden waren nötig, zwei wichtige Partner sind dabei der Orchesterverein Solingen und die Firma General Electric, die mit ihrem Gesundheitsbereich in Solingen ansässig ist, und ihre Geräte auch nach Russland transportiert hat. Bereits zum sechsten Mal engagiert sich das große Orchester für „Pro-Ost“

mit einem Benefizkonzert in den Arkaden von GE Healthcare, das Interesse war am Sonntagnachmittag so groß, dass sogar noch die Drehstühle aus der Chefetage für die Zuhörer herausgestellt wurden. Die Einnahmen des Konzerts werden von General Electric noch aufgestockt und kommen der weiteren Arbeit von „Pro-Ost“ zugute. „Allerdings wird unsere Aktivität für die jungen Menschen in der letzten Zeit deutlich erschwert“, sagte Dr. Christoph Zenses, der oft zu Schu-

lungen und Beratungen vor Ort ist. „Wir werden von der Regierung mit Misstrauen beobachtet und sind von offizieller Seite mehr und mehr unerwünscht“, erklärte Andreas Fiedler, Vorsitzender des Vereins, und ergänzte zuversichtlich: „Wir machen aber weiter.“

Für gute Stimmung sorgte die Musik des Orchestervereins, Walzer und Polkas von Johann Strauss standen genau so auf dem Programm wie die launigen Kompositionen von Leroy Anderson. Dazu sorgte

der kabarettistische Jahresrückblick des Dirigenten Michael Forster noch für zusätzliche Lacher. Aus Köln war die Sopranistin Theresa Nelles zum Konzert gekommen, die opulent dargebrachten Melodien aus der Strauss-Operette „Die Fledermaus“ passten natürlich wunderbar zum Neujahrskonzert, selbst das Publikum wurde zum Theaterchor. „Pro Ost“ hofft, durch den Erlös auch in diesem Jahr Kinder und Jugendliche aus der verstrahlten Region untersuchen zu können.

M.R. 15.01.13